

Termine

[Hörgeschädigte]
Hörgeschädigtentage 02. / 03. Juni 2012 in Magdeburg

[Musiker]
Probe Schulchor
am Mo, den 04.06.2012 um 19:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Schöneberg

Senioren]
Seniorentreffen
am Do, den 07.06.2012 um 15:00 Uhr
Seniorenstätte am Mühlenberg

[Singles]
am So, den 10.06.2012 um 09:30 Uhr Gottesdienst für Alleinlebende
15562 Rüdersdorf, Rudolf-Breitscheid-Str. 75

[Musiker]
Schulchor - Vortragssingen
am Mo, den 11.06.2012 um 19:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Schöneberg
Besucher: Bezirke Südwest & Brandenburg

[Senioren]
zentraler Seniorengottesdienst
am So, den 17.06.2012 um 10:00 Uhr
Gemeinde Berlin-Lichtenberg
Übertragung nach Berlin-Wilmersdorf und Potsdam

[Gemeinde]
Andacht in der Seniorenresidenz Tempelhof
am So, den 17.06.2012 um 10:00 Uhr
Seniorenresidenz Bavaria II, Alt-Tempelhof

[Hörgeschädigte]
Gottesdienst für Hörgeschädigte
am So, den 24.06.2012 um 09:30 Uhr
Gemeinde Berlin-Spandau

Impressum: Gemeindezeitung der Neupostolischen Kirche, Gemeinde Schöneberg
Erfurter Straße 12, 10825 Berlin
Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Ottmar Petrusch, Erfurter Straße 12, 10825 Berlin



Juni 2012

„Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Gemeinde Schöneberg

7. Jahrgang 6. Ausgabe



Filter

Liebe Leser,

in den Trockengebieten dieser Erde, die Zugang zum Meer haben, wird Meerwasser zur Nutzung als Trinkwasser und zur Bewässerung aufbereitet. Das geschieht durch Filtermembranen, die so fein sind, dass sie von dem im Wasser gelösten Salz nicht durchdrungen werden können. Das hat man der Schöpfung abgeguckt, denn ein jedes Lebewesen filtert das Lebensnotwendige aus der Nahrung aus und versorgt so jede einzelne Zelle.

„Ich gestatte meinen Augen nicht alles zu sehen, was angeboten wird.“ So sagte es einmal ein Apostel. Schädigende Einflüsse wollte er von seiner Seele fernhalten. Die Angebote des Zeitgeistes sind nicht sauberer geworden. Eine hochwertige Filteranwendung bleibt für die Seele Voraussetzung zur Erhaltung geistlichen Lebens. Und es sind ja nicht nur die Augen Einfallstore für die Seele.

Ich wünsche uns wachsame Sinne!

Liebe Grüße

Hans O. Petrusch

Danke

Nutze das Angebot der Gnade

Ein wohlhabender irischer Großgrundbesitzer hielt den auf seinen Gütern beschäftigten Leuten einmal eine sehr originelle Predigt. Er gab bekannt:

„Am kommenden Montag bin ich in der Zeit von zehn bis zwölf Uhr im Büro meines Landhauses anzutreffen. In dieser Zeit bin ich bereit, alle Schulden meiner Landarbeiter zu bezahlen. Die Rechnungen sind mitzubringen.“

Dieses ungewöhnliche Angebot wird tagelang zum Gesprächsstoff. Manche halten es für einen üblen Schwindel, andere vermuten einen Haken darin, denn niemals ist bisher derartiges offeriert worden. Der angekündigte Tag rückt heran. Zahlreiche Leute finden sich ein. Pünktlich um zehn tritt der Gutsherr ein und verschwindet wortlos hinter seiner Bürotür. Niemand wagt es, einzutreten. Vielmehr diskutiert man unentwegt über die Echtheit der Unterschrift und über die Motive des Chefs. Um halb zwölf erreicht schließlich ein altes Ehepaar das Büro. Der alte Mann mit einem Bündel Rechnung in der Hand erkundigt sich mit zitternder Stimme, ob hier die Schulden bezahlt werden. Er wird verhöhnt: „Bis jetzt hat er noch nichts bezahlt!“ Ein anderer: „Es hat auch noch keiner versucht, aber wenn er es wirklich tut, dann kommt schnell und informiert uns“. Dennoch wagen es die beiden Alten. Sie werden freundlich empfangen, die Beträge werden addiert und sie erhalten einem vom Gutsherrn unterzeichneten Scheck über die Gesamtsumme. Als sie gerade voller Dankbarkeit das Büro verlassen wollen, sagte er: „Bleiben sie bitte noch bis 12 Uhr hier, wenn ich das Büro schließe.“ Die beiden Alten verweisen auf die wartende Menge da draußen, die von ihnen hören will, ob das Angebot wahr sei. Es bleibt beim strikten Nein: „Sie haben mich beim Wort genommen und die da draußen müssen das gleiche tun, wenn sie ihre Schulden beglichen haben wollen.“ Das Angebot des Gutsbesitzers galt für alle seine Leute und sein Konto reichte aus, um alle alle Schulden zu tilgen. Schuldenfrei wurde aber nur das eine Ehepaar, das seinem Wort vertraute.

Lieber Leser!

Überlege es dir heute, jetzt, ob du deine Schuldscheine nicht tilgen lassen willst, ob das Angebot Gottes, die Vergebung deiner Sünden, annehmen oder verwerfen möchtest!

Verfasser unbekannt

Liebe Geschwister,

es gibt einen Kanon der davon spricht: gemeinsam dem Herren zu singen, zu loben und zu danken. Dieser Kanon wird öfters von den Kindern gesungen, hat aber auch für uns als Gemeinde viel zu sagen. Es ist sehr schön die Gebete der Gemeinde zu spüren und sehr intensiv zu erleben. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei jedem einzelnen bedanken. Der himmlische Vater hat mir zu jeder Zeit immer einen guten Gedanken geschenkt. Die Art und Weise war sehr unterschiedlich, von einem einfachen Gruß, über unsere Lieder im Gesangbuch bis hin zum Arzt und meinem Zimmernachbarn im Krankenhaus. Unser Vater kann alles, man sollte ihm vertrauen. Ein besonderer Vers aus unserem Gesangbuch habe vor der Operation aufgeschlagen, darin heißt es: „Ihn ihn laß tun und Walten. er ist ein weiser Fürst und wird sich so verhalten, dass du dich wundern wirst, wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rat die Sach hinausgeföhret, die dich bekümmert hat.“ (Lied Nr. 146, Vers 5). In diesem Vers steht nicht, dass alles nach menschlichem Ermessen gut wird, es steht auch nicht geschrieben, dass alles wieder gut wird, sondern es ist dort vermerkt, dass unser Vater mit einem wunderbaren Rat die Sache erledigen wird. Dises hat mich sehr ruhig gemacht. Nun eigentlich zu dem Kanon. Wir beten viel gemeinsam für die Unwegsamkeiten des Lebens (Krankheit, Prüfungen, usw.) Können wir nicht auch einmal ein besonderes Dankeschön unserem Vater sagen und das nicht nur einmal sondern immer? Dankbarkeit ist der Schlüssel zum Wohltäter. Jeder von uns braucht einmal diesen Wohltäter. Laßt uns gemeinsam loben und danken.

Liebe Grüße Detlef Holderbaum

